

2) Aus dem Baucumbündelton werden 20.000 Schilling
bei der Zentralbank d. Marktes eingelegt. Jährlich beträgt
es bei den eintreffenden Geldern.

3) Die Dankschreiben aus dem Baucumbündelton 3 neue
Legenmassen.

4) Der Baucumbündelton leitet ab, die Verantwortung für
die Neueinführung einer neuen Konfiguration zu tragen.
Und ist das die wichtigste Voraussetzung.

5) Hinsichtlich werden eingeführt Änderungen.

Neue, wichtige

Sitzung am 27./4. 1926.

Entscheidend: Richtig

Neue, wichtige:

1) Die Mitgliedschaft wird trotz der geringen Regeneration
der Räte und der Landesräte, die die wichtigste Voraussetzung
sind, die von der regierenden Partei ausgeht, in die Räte
einen Anteil von 63% auf. Regener kommen wieder in Betracht.

2) Zusammenkünfte werden seit 1/1 1926 vom Baucumbündelton
bis 26/4. 26 490 abgeschlossen.

3) Die ersten Abnahme der Abnahme der Räte, die nach der
Kriegszeit 127 S von 1925 ab, und durch den Baucumbündelton
eine wichtige Maßnahme getroffen. Weiter einmündige
Kriegszeit fällt für die Räte vor.

4) Die Räte Räte wird beschlossen:

„Der Räte Räte der Räte. In Räte gibt der Baucumbündelton
seinen Landesräten 30.000 S ab, von denen 20.000 S
bis Ende September 1926 und 10.000 S bis Ende 31./XII 1926
zurück zu sein. Räte, Räte, Räte und Räte übernehmen
die Leitung der Räte. Der Baucumbündelton stellt die Selbstverwaltung der
Kriegszeit Räte in Räte.“

5) Räte Räte über die wichtige Räte, die neuen Räte
sind in der Räte Räte der Räte Räte.

Neue, wichtige

Sitzung

197

Bündelandsfestsitzung

am 28. Mai.

Kulturstiftung des 20-jährigen Bundes des Bundesbundes (24./6.)
und des 20. Jahresfestes des Obmanns Stöckler (8./6.) sind
nachfolgende Feste für 16. Juni festgelegt. Ferner sind
im Interesse der Kulturstiftung des Bundesbundes mit Bundesbundes
des 20. Jahresfestes, des 20. Jahresfestes des Bundesbundes in selbst
Monatsfesten festgelegt.

Festordnung:

Mittwoch, den 16. Juni 1926,
2 Uhr nachmittags:

21. Landesbauernratstag (Rittersaal, Landhaus)

Tagesordnung: a) Mitgliedsbeitrag für 1927;

b) Statutenänderung;

c) Steuer- und Zollfragen in Bund und Land;

d) die gegnerische Agitation.

6 Uhr abends:

Bundesausschuß-Festsitzung (Bundesheim)

Sprecher: Minister a. D. Buchinger,

Landeshauptmann Dr. Buresch,

Obmann Stöckler.

7 Uhr abends:

Gemeinsames Abendessen (Küder Kaserhof)

Redner: Minister a. D. Buchinger,

Kammerpräsident Reithner,

Nationalrat Ft. Födermayer (Reichsbauernbund),

Landeshauptmann Dr. Buresch (Festrede).

Donnerstag, den 17. Juni 1926,

9 Uhr früh

heilige Seelenmesse in der Schottenkirche

für die verstorbenen Bundesmitglieder.

Direktor:

Sturm e. h.

Erster Obmannstellvertreter:

Buchinger e. h.

197

Bundesausschuss-Sitzung

am 28. Mai.

Entwurf der 20-jährigen Dauer des Bauernbundes (24/6.)
und der 20-jährigen Dauer des obmanns Stöckler (8/6.) sind
nachfolgende Punkte für 16. Juni festgelegt. Ferner sind
im Sinne der Bundesversammlung mit Entschiedenheit
die für den 16. Juni festgelegten Punkte in der
Monatsversammlung herbeizuführen.

Festordnung:

Mittwoch, den 16. Juni 1926,
2 Uhr nachmittags:

21. Landesbauernratstag (Rittersaal, Landhaus)

Tagesordnung: a) Mitgliedsbeitrag für 1927;

b) Statutenänderung;

c) Steuer- und Zollfragen in Bund und Land;

d) die gegenwärtige Agitation.

6 Uhr abends:

Bundesausschuß-Festigung (Bundesheim)

Sprecher: Minister a. D. Buchinger,

Landeshauptmann Dr. Buresch,

Obmann Stöckler.

7 Uhr abends:

Gemeinsames Abendessen (Krieger-Kasernen)

Redner: Minister a. D. Buchinger,

Kammerpräsident Reithner,

Nationalrat St. Födermayr (Reichsbauernbund),

Landeshauptmann Dr. Buresch (Festrede).

Donnerstag, den 17. Juni 1926,

9 Uhr früh

heilige Seelenmesse in der Schottenkirche

für die verstorbenen Bundesmitglieder.

Direktor:

Sturm e. h.

Erster Obmannstellvertreter:

Buchinger e. h.

Bündelbesitzprüfung
vom 22. 10. 26
Gedächtnis - P r o t o k o l l-----
aufgenommen am 22. Okt. 1926.

Der n.ö. Bauernbund hat bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen folgende Depots :

- 1.) Zwei Zentralbankkassenscheine Nr. 16 und 17
D.G. 10387 vom 26. Jänner 1926 a S 10.000 = S 20.000.--
- 2.) Eine Kontokorrenteinlage zu Nr. 2428
lautend auf den n.ö. Bauernbund per S 3.152.--
- 3.) Eine Kontokorrenteinlage unter dem
Titel "Organisationsfond" von zirka S 130.000.--

Durch das Moratorium der Zentralbank sind alle obigen Konti gesperrt, sodaß der n.ö. Bauernbund schon längere Zeit ohne Bargeld sich befindet. Dadurch hat der n.ö. Bauernbund schon einige Monate an die Verlagsanstalt *H e r o l d* für die Herstellung des "Bauernbündler" und Bauernbundkalenders keine Zahlung leisten können, sodaß am heutigen Tage die Verlagsanstalt bereits eine Forderung von über 50.000 Schillingen an den n.ö. Bauernbund zu stellen hat.--

Diese Zahlungsstockung wurde auch dadurch vermehrt, daß Herr Nationalrat *O l z e l t* von dem ihm zum Ankaufe des Vereinshauses in *Z w e t t l* zugezählten Darlehen von 30.000 Schillingen mit einem Betrag von 7.000 Schillingen im Rückstande ist, da der Genannte bis Ende September l.J. 20.000 Schillinge zurückzahlen hätte sollen, jedoch nur 13.000 Schillinge bisher bezahlt hat.--

Es blieb daher nichts anderes übrig, als beim Kuratorium der Zentralbank um ein Darlehen auf die eingangs aufgezählten Depots in der Höhe von 50.000 Schillingen anzu-

suchen, welches Ansuchen jedoch nur mit einem Betrag von 36.000 Schillingen bewilligt wurde. Dieses Darlehen wurde nur auf die sub 2) und 3) angeführten Depots bewilligt. (Kassenscheine werden nicht belehnt). Es kommt daher hauptsächlich das im Organisationskonto verrechnete Geld in Betracht. Um eine genaue Trennung Organisationskonto und Bauernbundkonto auch fernerhin aufrecht zu erhalten, wird folgendes konstruiert:

Laut der von der Kassa des n.ö. Bauernbundes aufgestellten detaillierten Rechnung vom 20. Oktober l.J. hat der n.ö. Bauernbund vom Dezember 1925 bis Ende Oktober 1926 einen Betrag von 8933.84 Schillingen für Organisationsarbeiten ausgegeben, welcher Betrag nicht aus den laufenden Mitgliedsbeiträgen bezahlt werden kann, sondern aus dem sub 3) angeführten Organisationskonto der Bauernbundkassa rückvergütet werden muss. Es wird daher von dem aufgenommenen Betrag von S 36.000.-- zuerst der Betrag von S 8.933.84 entnommen und an die Kassa des n.ö. Bauernbundes refundiert und mit dem Restbetrag per S 27.000.-- ein Teil der Schuld an die Verlagsanstalt H e r o l d und andere, kleinere dringende Zahlungsrückstände beglichen.-

Von den in der nächsten Zeit eingezahlten Mitgliedsbeiträgen pro 1927 ist der obige Betrag von 27.000 Schillinge an das Organisationskonto wieder zurückzuzahlen. Dieser Betrag ist in ein Spareinlagebuch bei der I. österr. Sparkassa einzulegen und als Organisationskonto weiter zu führen, von dem Abhebungen nur mit den Unterschriften des Herrn Staatssekretär S t ö c k l e r, Landeshauptmann-Stellvertreter W e i t h e r oder einer dieser beiden Herren mit Herrn Direktor S t u r m gemeinsam erfolgen können.-

Reithner
Kassier

Josef Stöckler
Landeshauptmann-Stellvertreter

201

Ökonomische Sitzung vom 11./12. 26.

Leitfaden: J. 2. X)

1) Aufpassen Ringförmigen wird wegen Geldmangel abgewiesen werden.

2) Mitgliedsbewegung nimmt normales Verlauf.

3) Generalabschlusssitzung wird ab im Frühjahr 1927 vor den Jahresabschluss abgefasst.

4) Vorstandssitzung.

5) dem Unterausschuss "Bühne" werden die Kellerräume zum Aufstellen der Tümpelwerke überlassen. Ein Antrag ist es möglich, dass die Kellerräume verpachtet werden.

Sitzung am 16./12. 26.

Stinnes

Leitfaden: Bühnen, Literatur.

1) Bühnengruppe wird beauftragt, die Angelegenheiten Bühnengruppe - Bühnenkritik in dem Sinne zu ordnen, dass

1) Bühnen, die Bühnen, mit ihren Kassen Bedeutung haben, 2) die Bühnen der Bühnenführung vom Zusammenhangsfähigen aber Zusammenhangsfähigen Bühnen Kassen abgefasst ist. 3) der Zusammenhang ist, 3) ein nachvollziehbares Bild vom Bühnenablauf gegeben wird.

2) vom ob. dt. Bühnenrat am 21. d. wird direkter Kontakt delegiert.

3) Vorstandssitzung über die finanzielle Lage der Bühnen = Prof. Dr. Jentsch.

Bühnen, Literatur

Stinnes

X) Kauftrag.

Obmann Nöcker hat dem + 1. Obm. Nationalrat Nationalrat Rudolf Bühnen einen Kaufvertrag über Kauf, der von dem Bühnenrat dem Kauf ausgestellt wird. Es werden die auftragsgemäßen Konditionen, die sich Bühnen sehr besonders im Zusammenhang ergeben. Kein Ausdruck bleibt eine Gegenpartei. Es sind im Kauf.

Bündlungsversammlung 16/3.27

- 1) Der Vorstandsmitglied Klatten wird entlehnt der Best.,
abgesehen eine Gesamtschuldenaufnahme von 1060 S bedingt.
- 2) Der Direktor i. R. Kleebauer werden 200 S als Mitglieds-
beiträge gegeben.
- 3) Der Vorstand der Kellerlokalen ein Bündnis, die
Jugendvereinigungen Innen Stadt sind die nächsten Partner
gemeinsam. (Eine Abgabe liegt hier nebenbei.)
- 4) In der Hauptstadt liegt ein Hauptbüro der Direktor
Ministeriums. Die Bündnisversammlung leitet jede Partei,
auch die Stadtverwaltung ab. Es erfolgt in jedem
Kommun mit in jeder eigenen Organisation genügend
Interessensvertretung.
- 5) Verschiedene Geldausgaben müssen zurückgezahlt werden
by der Bündnisversammlung selbst dann zusammen mit
Kontrollen der Sekretariate für die Geldbewegung.
- 7) Dem Hülse befehlet der Anwalt die Prüfung der
Landkammerkandidaten.

Danny, Hülse

Hülse

Bündlungsversammlung, 22./3.27.

- 1) Am 21. d. Herb im 54. Landtag im Bund, Mitglied,
Hülse, Abg. Schwarz. Demnach Hülse soll den
mit je fünf Abgeordneten, aber, außerdem Minister-
kammerkandidaten einen speziellen Versuch, der schon aus-
geführt sind.
- 2) Der Bund Bund werden die schließlich bestimmten
Propheten an die Haupt in d. Pöller in der Hauptstadt Börsen-
Kasse bewilligt (25 oder 30 Mill. K)

203

3) Die ungültige Reifung für die Landesbauernkammer
 in folgende:

Landesbauernkammer.
 =====

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| 1) <u>Reither</u> | 25) <u>Stix</u> |
| 2) <u>Dr. Barsch</u> | 26) <u>Staudigl</u> |
| 3) <u>John, Abt</u> | 27) <u>Unger</u> |
| 4) <u>Gleichweith</u> | 28) <u>Haas</u> |
| 5) <u>Ernst</u> | 29) <u>Schrey</u> |
| 6) <u>Römmel</u> | 30) <u>Blauensteiner</u> |
| 7) <u>Latschenberger</u> | 31) <u>Ofner</u> |
| 8) <u>Neumayer</u> | 32) <u>Rosecker</u> |
| 9) <u>Preisecker</u> | 33) <u>Kaiser</u> |
| 10) <u>Gruber, Guntersdf.</u> | 34) <u>Krapf, Bgmst., Hauleiten.</u> |
| 11) <u>Luger</u> | 35) <u>Kaiblinger</u> |
| 12) <u>Waldhäusl</u> | 36) <u>Schuh</u> |
| 13) <u>Rotter</u> | 37) <u>Prentl</u> |
| 14) <u>Colloredo</u> | 38) <u>Fröschl</u> |
| 15) <u>Fahrnberger</u> | 39) <u>Hagl</u> |
| 16) <u>Matzka</u> | 40) <u>Handler</u> |
| 17) <u>Thurn</u> | 41) <u>Zeller</u> |
| 18) <u>Weichhart</u> | 42) <u>Wille</u> |
| 19) <u>Aberham</u> | 43) <u>Rienzner</u> |
| 20) <u>Schrottbauer</u> | 44) <u>Braunstorfer</u> |
| 21) <u>Spiess</u> | 45) <u>Weider</u> |
| 22) <u>Heiss</u> | 46) <u>Geher</u> |
| 23) <u>Schratt</u> | 47) <u>Zehetmayer</u> |
| 24) <u>Muttenthaler</u> | 48) <u>Jax.</u> |

7 bis 10
 gewählt am
 10/4 27

=====

Kooptierte: Dr. Hietl, Paul, Hugl

Von der Genossenschaft: Bauchinger, Scharmitzer, Diwald, Holler.

Werner, Bickel

Stimmler

Ausschuss - Sitzung vom 27./4. 27

1) Obmann Härtel befragt den Ausschuss und die Lehrer
mit der best. Pächterfrage und Hauptanfragen Punkt
mit der Jahresfrage im Vordergrund. Es wird beschlossen,
Dankplakette entgegenzunehmen.

2) Vom Ausschuss werden auf die Provinzialtagung
Härtel, Schupp als direkter Leiter beauftragt, Kommunikation
an die Ausschußmitglieder anzufragen; der Betrag wird in der nächsten
Sitzung genehmigt.

3) Herrn Schupp um Bewilligung zur provisorischen
Aufstellung der agr. in. Fisl mit 16./V. (Genehmigt)

4) Die Stelle für den Schriftführer der neuen Abg.
werden genehmigt. (16-19./Mai)

5) Für die Rechnung werden vorgeschlagen: Präsident Reithen,
Vizepräsidenten Dinkel u. Fleißner (Baden). Es handelt sich
um: Reithen, Dinkel, Reithen. (in 4. der Stelle nach offen)

6) Zum Centrausschuss wird wieder Dr. Hirsch, vom
neuen Centrausschuss, Dr. Hirsch nominiert.

7) Für den Stützpunkt werden vorgeschlagen: Härtel, Schupp,
1. Hauptanfragen der V. n. M. d. (vom Bundesrat
nominiert) und 1. weiterer Vizepräsident. 1. Stelle
offen für die Hauptanfragen und es 1. der Vizepräsident u.
die ständ. Ausschüsse.

8) Die Aufträge an Dr. Hirsch (Vizepräsident) werden
mit dem Ausschuss genehmigt.

Herrn, Schriftführer

Härtel

205

Ausschüttung vom 27. Juni 1927

Leitender: Boller, Jas, Schmitt

Kleinem grüßte, Auglegenheit.

1) In Ringjüng. Generalversammlung findet im Refman der Reichsbewertung vom 13. - 15. Novemb.

Leit. Hauptpunkt: Nationaländerung.

2) In Generalversammlung finden im Reichstag.

3) Im Reichstag wird ein Reichstag beschlossen.

Leitender übernimmt die Auglegenheit.

Ohne Reichstag wird Reichstag sein.

Leitender, Schmitt

Schmitt
Ausschüttung am 17. September 27

1) Reichstag fällt Leopold Divald, der verstorbenen Präsidenten,
Bundespräsidenten, Reichspräsidenten der Landesregierung,
Leitender im Reichstag.

Leopold Divald †

Schmerzlich hat der Tod eine furchtbare Lücke in unseren Reihen gerissen. Am 28. August starb nach kaum zwoeltägigem Krankenlager in seiner Heimat Hohenwarth der Vizepräsident der Landesbauernkammer Leopold Divald im 65. Lebensjahre an Lungenödem (Schleimschlag). Nach am 25. August arbeitete er, scheinbar rüstig, den ganzen Tag in der Kammer, der ja sein ganzes Sorgen und Arbeiten galt.

Divald war Bauer in Hohenwarth. Er war ebendort am 15. Oktober 1862 geboren, besuchte die Unter-Realschule in Krems und widmete sich dann der Bewirtschaftung seines väterlichen Gutes. Er war ein hervorragender Landwirt. Er wurde auch bald ins öffentliche Leben eingeführt, zuerst als Obmann des Straßenausschusses, der Raiffeisenkasse, der landwirtschaftlichen Genossenschaft Biersdorf, des Bezirkschulrates usw. Durch zwei Perioden war Divald Landtagsabgeordneter und seit 1908 auch Reichsratsabgeordneter. Nach dem Umsturz gehörte er dem Nationalrat an, bis er die Stelle des Vizepräsidenten der Kammer annahm. Er war seit der Gründung des Bauernbundes Mitglied unseres Bundesausschusses.

Innerhalb einer Jahresfrist haben wir vier Mitglieder unseres Ausschusses begraben: am 13. Oktober 1926 den unvergeßlichen Gruber, am 2. November 1926 den guten Freund Karpfinger, am 21. März 1927 den braven Schwarz und nun warfen wir die Heimat Erde auf den Sarg unseres Divald.

Schmerzlich ist der Abschied von diesem edlen, guten Freund. Er kannte kein Falsch. Sein gesundes Urteil und sein reiches Wissen, seine Offenheit vermischen wir schwer. Gott lohne ihm seine Arbeit, seine Freundschaft! Uns bleibt er unvergeßlich. Die Heimat Erde, die er so geliebt, für die er unerschrocken gestritten, sei ihm leicht!



Leopold Divald. †

207

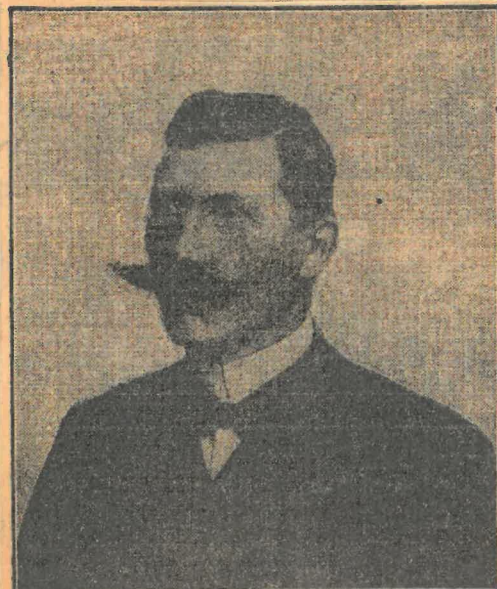
- 5.) ^{finanzielle} Die Unterstutzung sozialer - sozialer Bezirksvereine
 Leitung der Bezirksvereine sind einmütig abgelehnt.
 6.) Die Unterstutzung von Mitgliedern, welche für die
 sozial. soz. Partei stehen, ist einmütig abgelehnt.
 7.) Die Liste der Vereinsmitglieder ist nicht, dem Verein,
 hundertfach, Abgeordneten jedoch auf nicht für einen
 Bezirk, nicht Besetzung ausgesetzt werden.
 8.) Die Gründung einer sozial. soz. Partei der Gewerbetreibenden,
 nimmt der Verein zum Kenntnis, dass dies eine Reform,
 Bewegung innerhalb der Arbeiterbewegung ist, die
 der Verein nicht zuzulassen.
 9.) Reithen beruht auf der Hand der Mitgliedschaft,
 Leistungen, sowie auf der Arbeit.
 10. Das beste Ziel ist zu erreichen.

Stimmung, herzlich.

Stimmung

Nationalrat Josef Eisenhut †.

Am 29. Februar, 6 Uhr abends, ist im
 Krankenhaus Mitterbach der Abg. Eisenhut im
 65. Lebensjahre nach langem Leiden, versehen
 mit den Tröstungen der heiligen Religion,
 einem kühnen Leiden erlegen.



32
Trauersitzung am 7./3. 1928
 auslösend des Ablebens des 2. Obmannstellv. Eisenhut.

Bruckhofmann Nätkler fällt einen warmumfassenden
 Respekt, der die hohen Verdienste Eisenhuts würdigt. In
 Ruhe wurde Abschied ausgesprochen und die Sitzung sofort ge-
 schlossen.

Josef Eisenhut war Bauer in Hagenborn, etwa
 10 Kilometer südlich von Laa. Er war ebendort geboren am
 24. August 1864. Er besuchte die Volks- und Unterrealschule
 und widmete sich der Wirtschaft. Von 1884 bis 1887 diente er
 beim L. u. L. J. R. Nr. 4 als Feldwebel. Seit 1900 war er
 Bürgermeister in Hagenborn. Seit 1908 war er Obmann des
 Bezirkskriegervereins in Laa, Mitglied des Bezirksräti-
 schen Rats, Bezirksarmenrat, Laa, Obmann der Stier-
 zuchtungskommission, Hauptmannstellvertreter der freiwilligen
 Feuerwehr, Aufsichtsrat der Kaiserlichen Kalkbrennerei. Dem
 Reichsrat gehörte Eisenhut seit 1907 an. Ferner war er Land-
 tagsabgeordneter vom Jahre 1909 bis zur Neuwahl des n.ö.
 Landtages im Mai 1919. Nach der Neuwahl des Landtages im
 Jahre 1919 war er dann Nationalrat. Unserem Bundesvor-
 stand gehörte er seit dem Jahre 1914 als Ausschussmitglied, seit
 1919 als 2. Obmannstellvertreter an.

Das Leichenbegängnis,

das am 4. März (Sonntag) stattfand, war eine überaus feierliche
 Trauerfeier. Bundeskanzler Dr. Seipel nahm selbst die
 Einsegnung vor. Es waren an 50 Abgeordnete erschienen. Un-
 sere Bauernbundabteilung schickte ihre letzten Grüße ins Grab des
 verstorbenen Vorstandstellvertreters. Eine unübersehbare Men-
 schenmenge gab dem toten Eisenhut das letzte Geleit. Mini-
 ster Buchinger sprach an Stelle des erkrankten Obmannes
 Ederer am offenen Grabe ergreifende Abschiedsworte.

R. i. p. ! Ausschussitzung

7./3. 28 nachmittags

Anwesend: Nätkler, Dr. Bruckhofmann, Bruckhofmann, Reithner, Silberstein,
 Schramm, Flieg, Dornreiter

mitwirkend: Jas, Jaschitzky

1) Reithner beantragt: in Rücksicht darauf, dass bei der
 Kandidateneinstellung im April 1927 auslösend des am 6./4. 27.
 erfolgten Ablebens Joseph's des Vorklubschützen Kottler an Joseph's
 Stelle auf der Landesliste nachrückte und dieser auf seine Räumung
 an 6. Stelle auf der Reichswahlliste zugunsten eines Kandidaten,
 Bruckhofmann, so rückt er an 6. Stelle gereifte Dornreiter,
 Bruckhofmann bspw. Dornreiter vor Bruckhofmann in den Nationalrat ein.

(Einsparung angenommen)

2) Am 6. Stelle des + künftigen Präsidenten Eisenhuts nicht künftigen Präsidenten
 Gleichzeit des künftigen. in der 1. n.ö. Landesbauernbundversammlung,
 Sitzung nach. (Einsparung angenommen.)

3) Eine einstimmige Beschluss werden die Ab.-Vertreter
im Nationalrat beschließen, unbedingt darauf zu bestehen, dass eine
Lösung der Einkommenssteuer nicht erfolgen dürfe. Die
nächste Prozedur sei gegebenenfalls zu beschließen.

Herrn, Herrschaften

Einschreibung

Stückler

am 19. April 1928 (Direkt Reichen)

Umgegend: Stückler, Einsinger, Reichen, Dr. Bruck, Garritan,
Jes, (auch Dr. Bruck)

1) Aufhebung der intern. Abrechnung von 23. - 25/1
und von der Kammer eine Lösung einbringen. Die Ab-
mark ist den auf sein Programm gewählten Kammermitgliedern
zu geben, nachdem eingesehen.

2) Die Kammer wird auf der Reichsversammlung
des Jahres, die Bestimmungen wegen der Personalsteuern,
keine auf der von Ab. festgelegten Grundlage (Jahr 1926
mit Einführung der Vermögenssteuer) nicht mit dem
Finanzminister aufzunehmen.

3) Jes steht i. bekannt die Zustimmung zur Lösung
der Krankheitsbeiträge mit dem mit für jene, die
auf der Aufhebung der Krankheitsbeiträge bestehen.

4) An die Kammer der bayerischen Arbeiter steht eine
Aufklärung, dass 2. Leistung zur Nicht-Kandidatur
Johann's kann.

Herrn, Herrschaften

Stückler

20
Der nachste Bundesobmann Reithner. — 25. Landesbauern-
tag vom 22. Juni 1928.

Der Verlauf der 25. Landesbauernratstagung. — Das nächste Programm des Bauernbundes. — Kammerpräsident Reithner einstimmig zum Obmann gewählt. —

Aufstellung eines Dorfschutzes.

Im Rittersaal des niederösterreichischen Landhauses fand am 22. d. der 25. niederösterreichische Landesbauernratstag statt. Der Vorsitzende Obmannstellvertreter Buchinger teilte mit, daß der Bundesobmann Stöckler, dessen Funktionsperiode abläuft, das dringende Ersuchen stellt, von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen, da er in der heutigen Zeit die schwere Bürde des Obmannes einer jüngeren Kraft übergeben wolle und auch aus familiären Gründen eine solche Wiederwahl nicht mehr annehmen könne.

In eingehender Weise schilderte der Vorsitzende die unvergänglichen Verdienste des scheidenden Bundesobmannes Stöckler, des Gründers des n.-ö. Bauernbundes, um den Aufbau und die Ausgestaltung dieser mächtigsten bäuerlichen Organisation Österreichs. Er gab einen Überblick über die großen Arbeiten und Erfolge des Bauernbundes in den letzten Jahrzehnten, vor allem aber in der Kriegszeit und schließlich in der Nachkriegszeit, da der n.-ö. Bauernbund den ruhigen Aufbau und die organische Entwicklung des neuen Staates erst ermöglichte. Der Bauernbund war es dann, der die großen ständischen und wirtschaftlichen Organisationen der niederösterreichischen Bauernschaft errichtete und damit mustergültige Einrichtungen für die Landwirtschaft schuf, die heute vom gesamten Ausland als beispielgebend anerkannt werden. Bei all diesen Werken hat Bundesobmann Stöckler geführt. Dafür sei ihm der Dank der gesamten Bauernschaft Niederösterreichs ausgesprochen.

Landesbauernrat Patschenberger (Umstetten) beantragte die Wahl des Kammerpräsidenten Josef Reithner, der, wie kein zweiter, das Vertrauen der ganzen Bauernschaft Niederösterreichs genieße, zum Bundesobmann des n.-ö. Bauernbundes. Der Vorschlag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und Josef Reithner unter lebhaften Ovationen einstimmig zum Bundesobmann gewählt. Der frühere Minister Abg. Buchinger begrüßte den neuen Obmann und gelobte ihm namens der Landesbauernräte treue Gefolgschaft. Präsident Reithner dankte für das ihm gezollte Vertrauen der Bauernschaft.

Die Neuwahl ergab weiters folgende Ergebnisse. Es wurden gewählt: zum ersten Obmannstellvertreter Abg. Scharnitzer, zum zweiten Obmannstellvertreter Rr. Manhalter, zum dritten Obmannstellvertreter Abg. Bichler, zum Kassier Minister a. D. Buchinger, Stellvertreter Landeshaupimann Dr. Buresch, zum Schriftführer Bundesrat Sturm, Stellvertreter Sekretär Sigl; zu Ausschussmitgliedern: Staatssekretär a. D. Stöckler, die Abgeordneten Faz, Behrmayer und Haberl, zu Ersatzmännern: Abg. Pflug, Schöckner, Bernreiter, Landesrat Dr. Barsch, Kammerpräsident Gleichweit, Maniller, Reiningger, Händler, Rötter, Prentl, zu Referenten: Nationalrat Mayerhofer, Abg. Soller, Nationalrat Hermann Geyer.

Bundesobmann Reithner machte noch Erstattung eines Referates über zeitgemäße Steuerfragen.

Vorschläge zur Entlastung der Grundsteuer

von den übermäßigen Zuschlägen, die meist ein Vielfaches der eigentlichen Grundsteuer betragen. Er forderte, daß künftig nicht nur die Grundsteuer allein, sondern auch alle übrigen Steuern aufschlagspflichtig erklärt werden, so daß sich die Lasten der Gemeinden und

211

Bezirke ausnahmslos auf die ganze Bevölkerung erstrecken. Im Rahmen der Abgabenteilung muß ein Weg gefunden werden, um die entsprechende Berücksichtigung der Bezirke bei der Zuteilung der Mittel durchzusetzen. Außerdem muß die Einführung einer Benzinsteuern gefordert werden, um den Gemeinden und Bezirken die Möglichkeit zur Erhaltung ihrer Straßen zu bieten. Hinsichtlich der Fürsorgeabgabe wird gefordert, daß diese Abgabe künftig nicht an der Betriebsstätte, sondern an der Wohnstätte eingehoben wird. All diese Forderungen werden in das nächste Arbeitsprogramm des Bauernbundes aufgenommen und mit allem Nachdruck verfolgt werden.

Landesrat Dr. Leopold Bartsch gab eine Darstellung des über unsere Bitte vorbereiteten neuen Elementarschadengesetzes, das vorsieht, daß Steuerabschreibungen bereits angesprochen werden können, wenn ein Viertel der geschädigten Baulaste als Grundlage dient, und zwar sowohl dann, wenn die Vernichtung durch Elementarereignisse als auch, wenn sie durch andere, nicht durch Selbstverschulden des Grundbesitzers hervorgerufene Ereignisse zustande kam. Die Zuschläge dürfen erst nach Abschreibung von dem verminderten Steuerfuß errechnet werden. In den betreffenden Kommissionen wird die Landwirtschaft in hervorragender Weise vertreten sein. Kammeramtsdirektor Dr. Dollfuß erstattete ein Referat über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über

die Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherung

in der Landwirtschaft. Er protestierte in scharfer Weise dagegen, daß die Vorschläge des Bauernbundes in den letzten nur durch Zeitungsmeldungen bekannt gewordenen Entwürfen nicht berücksichtigt wurden. Ueber Antrag des Referenten wurde folgende Resolution einstimmig beschlossen:

„Der Landesbauernrat fordert: Die Lohnklasseneinreihung für die Krankenversicherung muß unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme und Leistungsfähigkeit der Betriebe oder nach typischen Gruppen erfolgen. Die Alters- und Unfallversicherung muß über den Kreis der Arbeitnehmer in der gleichen Anstalt und Risikogemeinschaft auch den Bauern und Familienangehörigen ermöglicht werden. Die Einhebung der Kosten der Rentenversicherung auf pauschalierter Grundlage muß unbedingt ermöglicht werden. Es wird nachdrücklich abgelehnt, daß die neue Rentenanstalt die bisher bestehenden Rentenverpflichtungen der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt übernehmen soll. Den Landwirten und ihren Arbeitern des Landes Wien muß, da ihre Versichertenzahl zu klein ist, der Anschluß an große landwirtschaftliche Institute, insbesondere Niederösterreichs, ermöglicht werden. Der Landesbauernrat beauftragt die hauerlichen Mitglieder des Nationalrates, diese Forderungen mit Nachdruck zu vertreten.“

Direktor Bundesrat Josef Sturm referierte über die

Heimwehrbewegung.

Er teilte weiter mit, daß eine Aenderung des Statuts des Bauernbundes vorgenommen und ein neuer Punkt aufgenommen wurde, demzufolge die Errichtung eines Vorsschusses zur wirksamen Unterstützung der staatlichen Sicherheitsorgane nunmehr ernstlich in Angriff genommen wird.

Sitzungsprotokoll.

3. Juli 1928.

Vorsitz: Reithner

Anwesend: Harnitzky, Manbelle, Diefle, Habert,
Johanninger, Dr. Bock, Kleinfeld, Mayrhofer, Jeyer,
Mitwirkend: Häcker, Jaa, Dr. Bock.

1) Die Landabgrenzung, Eingabelegung der Karte:
Jimmert an die Firma Meyer mit dem Voranschlag
von 6000 S wird genehmigt.

2) Die Bünde sind für vollständig mindestens
die Mithras, das Bünde sind einzeln einzeln und alle
Dr. Bock ist und auf nur in der Firma, das
in der Dinstag, und Donnerstag, mindestens
Reit und Einkünfte in der Kasse erstellt.

3) Es wird eingeleitet über die england Sozial,
Kaufmann, über den jüdischen Landbau,
Frei und über das Rechtseigen, Kasse, einzeln,
Dr. Bock ist genehmigt und über den Bünde sind
Abgeordnete der Bünde nicht gegeben.

Heute, Kasse.

Sitzungsprotokoll

3./September 1928.

Mitwirkend: Häcker, Jaa. Vorsitz: Reithner.
Anwesend: Harnitzky, Manbelle, Diefle, Binsinger, Habert,
Dr. Bock. Mitwirkend: Johanninger.

1) Die Bünde sind für den Beschluss, dass nationale
Kaufmann, das die Bünde sind Bünde sind in
Kasse sind zu Kasse ist, falls die Karte.

Reithner

Bestimmungsgemäß teilnehmend in Verhandlungswirtschaft
Ansprüche anzufordern sollte.

2) Für den + d. H. Hess hat die auf der Liste der
neuer benachteiligten kaiserliche. Kaiser und
Reichstein nachprüfen. In Verteilung wird
an die kaiserliche, kaiserliche, einmünd.

3) Die kaiserliche wird mit der kaiserliche
angeordnet, der der kaiserliche. kaiserliche auf der
kaiserliche kaiserliche kaiserliche werde.

4) Die kaiserliche werden in der kaiserliche kaiserliche
eherstellen a) wegen kaiserliche der kaiserliche,
kaiserliche, b) wegen kaiserliche der kaiserliche.

5) Für 27. i. 28. Oktober wird eine kaiserliche
kaiserliche nach m. Fall kaiserliche.
6) An der kaiserliche kaiserliche, kaiserliche,
kaiserliche der kaiserliche kaiserliche, werden für
kaiserliche der kaiserliche kaiserliche 500 S kaiserliche.

7) Die kaiserliche wird kaiserliche, eine eigene
kaiserliche kaiserliche kaiserliche vorlegen.

8) Die kaiserliche kaiserliche für nach kaiserliche mit
kaiserliche für kaiserliche der kaiserliche.

9) Für kaiserliche d. d. kaiserliche wird für kaiserliche kaiserliche.

Kaiser, kaiserliche

Ausschuss

Vom 8. September 1928

kaiserliche: kaiserliche

1) Für die kaiserliche (kaiserliche, kaiserliche)

214
muss jede kein verbindungsgeordnete in dem
ihm gegebenenfalls Spruch jede einzelnen Punkte
aufweisen.

2) In der Inkubationszeit des unter Abgeordneten
werden die künftige Finanzierung abgeklärt.

3) In der Zeit der Bl.-Dürre, die in der
Landbank liegen, sind bis 1.12 l.f. in der
Kasse, bsp. Sozialversicherungs- zu überführen.

4) In der Zeit der Dürre sind keine Abgaben in der
Landbank, gegen die von der Sozialversicherung
geplante Sozialversicherung der für die Dürre zu kommen.

5) Man muss bei der Dürre nicht in
geplante Sozialversicherung.

kurz, beifügen.

Reiter

Ausschussarbeiten vom 9./10 und 17./11 waren
abgeschlossen.

Ausschussarbeiten

vom 3. Januar 1929.

Zusätzlich: Harnitz, Biele, Pflug

1) Das Hauptkriterium der Veranschaulichung
sind in der Dürre die 5. und 6. der Veranschaulichung
sowie die 1. und 2. der Dürre.

2) Im Mai sind die Dürrearbeiten nach
M. frei gemacht. In der Dürre sind die
Arbeiten fertig.

- 3) der Bauernbund legt keine „Agrarverles“ auf ein halbes Jahr 20.000 S gegen normale Vergütung an.
- 4) W.R. Seyr wird einmündig zum Obmann der Landes. Bauernschaft nominiert.
- 5) der in Forderungsforderung entwickelt sich eine ringsende Debatte.

Leistung, Maßnahme Josef Reitter

Sitzung vom 6/II 1929.

Leistung: fest, Kleinzeit, Jüngling.

- 1) der Aufsicht beflusst mündig, an der Kandidatur des W.R. Seyr als Präsident der Landes. Bauernschaft teilzunehmen.
- 2) Direktor Himm n. Oberwelter Heindl werden nominiert, für sich einen Vertrag mit dem Bauernbund anzuknüpfen n. nächste Sitzung ist vorzulegen. der 2000. Sekretär Figl wird nach Vollendung seines Amtes, definitiv.
- 3) es wird beschlossen, daß kein Mitglied der Bauernschaft & von folgenden Wirkstätten ^{Leistung} abfallen darf: Kammerabnahme, Grasabnahme, Jünglingsabnahme.
- 4) da die vord. Krip auf dem Lösungsweg angelangt ist, wird beschlossen, an dem Reich Bauernbund mit der internationalen Forderung anzuknüpfen, daß die zur Abhilfe von der Präsidentenkonferenz genannten Vorfälle sofort erledigt werden müssen, da sich auch der n.ö. Bauernbund politisch freie Land geben mußte.

Leistung, Maßnahme.

Josef Reitter
Obmann

Wichtiges Ausschüttungs

am 20./II. und besonders am 4./III. 29,
bei denen die Vorkläger ihre Absicht zu Ausschüttung,
dies eingeleitet haben werden.

am 4./III. wurde von den Anwesenden fünf
Leute befragt, ob sie (Reithner, Binsinger, Mayrhofer,
Johannauer, Zinner, Benninger, Reithner, Scherzinger,
Reithner, Reithner, Dr. Weiss, Rarer, Plus, Binsinger,
Sturm) nachstehend beschriebenen Gesetzentwurf:

" Sollte die Regierung in dem Vorkläger
nicht befriedigt beantwortet, so bitten wir
denen beabsichtigten Nationalrat N. O. im Parlament
unser eigenes Urteil und befürworten für ihre gesetzte
Mittelungsform sowohl zu jeder Regierungsvorlage
sowie zu Abstimmlung im offenen Saal vor."

Sturm, Binsinger

Josef Reithner

Ausschüttung vom 1873 29.

Anwesend: Reithner, Binsinger, Scherzinger, Binsinger, Mayrhofer,
Binsinger, J. B. Weiss, Benninger, Reithner, Johannauer, Reithner,
Scherzinger, Reithner, Dr. Weiss, Plus.

1) der N. O. beabsichtigt durch den oö. Landtag für die
Land mit fünf und 100 5 pro Jahr beizubehalten.

2) der beabsichtigt wird für die (Land), kleine Landbesitzer,
billig, einfach, leicht zu verstehen, Propaganda machen, wenn ein
beabsichtigter Vertrauensmann und beabsichtigt in der
Reaktion dieses Gesetzes liegt.

3) wegen der Vorkläger zu den Einkommenssteuer =
Zurückführung wird beschaffen, unbedingt auf den
Einkommen 1926 zu befragen.

4) Abrechnungen bereits eingelangt über den
Erfolg des Bb. in der letzten Periode einfließt, fragl.
Beifügung: Briefe, Jaa, Meufell, D. Kersch,
Biele, Biele, Biele, Biele, Biele.

Stamm, Biele, Biele.

Josef Meufell

Entscheidung vom 6. Juni 1929.

Brief über die Bauernbund-Druckerei (Kornau,
Land.)

Der Ausschuss des n.ö. Bauernbundes genehmigt die vorgelegten vom Revisionskomitee überprüften Bilanzen pro 1926, 1927 und 1928. Er nimmt zur Kenntnis, dass vom Reingewinn pro 1926 und 1927 je S 15.000.- zus. S 30.000.- in den genannten Jahren an den n.ö. Bauernbund abgeführt wurden und heute noch unangetastet am Organisationskonto bestehen. Der Bundesausschuss genehmigt, dass pro 1928 S 45.000.- als Reingewinn vom Kapitalkonto der Bauernbund-Druckerei abgehoben und dem Organisationskonto des n.ö. Bauernbundes einverleibt werden. Zu deponieren ist dieser Betrag bei der Genossenschaftszentralkassa u. zwar noch im Jahre 1929.

Die Druckereileitung muss bei allen Neuanschaffungen an Material und Maschinen, Schriften etc. die den Betrag von S 300.- übersteigen, vorher unter Vorlage von Kostenvoranschlägen die Zustimmung des Bundesausschusses einholen.

Auch ist jede Neueinstellung von Angestellten oder der Austausch von Angestellten ohne Zustimmung d. Bundesausschusses der Druckereileitung untersagt.

Der Bundesausschuss konstatiert, dass die Druckerei sehr wenig Privatkunden hat. Es scheint die Druckereileitung auf Privatkunden wenig Wert zu legen, weil sie von den dem n.ö. Bauernbund nahestehenden Behörden-Instituten etc. ohnehin reichlich mit Arbeit bedacht wird.